# Im Schuhgeschäft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-600593

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Neues vom Herrn Schüüch**

Als Herr Schüüch gerade das Tram verlassen will, steigt ein Billetkontrolleur ein. Damit es nicht den Anschein macht, er sei ein Schwarzfahrer und drücke sich vor dem Kontrolleur, bleibt Herr Schüüch noch zwei Stationen, obwohl er deswegen zu spät zur Arbeit kommt.

*Hans Derendinger*

# Einfälle und Ausfälle

Die Fehler, die der Verwaltung unterlaufen, sind ihr bestgehütetes Amtsgeheimnis.

*

Beamte haben manchmal eine Art zu seufzen oder zu keuchen, dass uns die ganze Trostlosigkeit der Ämter anrührt.

*

Mancher Beamte geht mit seinen Sorgen ins Bett statt mit seiner Frau. Darf man sich da wundern, wenn diese klagt, er habe sie mit seinem Amt betrogen?

*

In der Sphäre der Ämter kommt Humor nur durch Zufall zustande.

*

Peinliche Pünktlichkeit ist eine Art Humorlosigkeit im Umgang mit der Zeit.

*

Hast du noch nie den Bahnhofvorstand beneidet, wenn er hinter der Türe verschwindet, auf der geschrieben steht: «Eintritt verboten»?

*

Eine Bahnverwaltung hat die Schaffner abgeschafft; die Passagiere entwerten ihre Fahrkarten selbst. Der nächste Schritt wird die Abschaffung der Passagiere sein, damit die Schaffnerlosigkeit nicht missbraucht werden kann.

## Gleichungen

In der Fernsehdiskussion «Tatsachen und Meinungen» sagte Lili Nabholz: «Frau isch nid gleich Frau – es git da en ganze Hufe Läbenswäg, wone Frau cha durschritte!» *Boris*

## Die jährliche Heirat

«Es tut mir schrecklich leid, dass ich nicht zu Ihrer Hochzeit kommen konnte.»

«Macht nichts», erwidert die Filmdiva, «es gibt ja bald eine andere.»

## Offener Brief

Sehr geehrte Herren Vermieter

Ich danke Ihnen für Ihren Brief betr. Mietzins-Änderung mit dem beigelegten, durch die staatl. Schlichtungsstellen genehmigten Formular.

Da Sie ja, wie Sie schreiben, schon seit einiger Zeit auf den unangenehmen Mietzinsaufschlag gewartet haben, kann der Schlag für Sie nicht so hart gewesen sein. Und vor allem bin ich froh, dass er gestützt auf Art. 18 und 20 des Bundesbeschlusses vom 30. Juni 1972 über Massnahmen gegen Missbräuche im Mietwesen erfolgt, denn so sind Sie ja Gott sei Dank geschützt vor dem missbräuchlichen Wesen Ihrer unrentablen Mieter.

Ihre Bitte um Verständnis ist wirklich überflüssig, denn Verständnis, das haben wir glücklichen Nutzniesser Ihrer altruistischen Wohnbautätigkeit ja alle im höchsten Mass, und gewiss werden die Mieter als 70%ige Mehrheit innerhalb der Wohnbevölkerung unseres schönen Schweizerlandes angesichts der beruhigenden Tatsache, dass die arme Minderheit der Vermieter so gut vor ihnen geschützt ist, ihre Festtage in ungetrübter Freude verbringen.

Mit freundlichen Grüssen

*Lislott Pfaff*

Pünktchen auf dem i

öff

## Junge Ehe

Susi zu ihrer Freundin: «Mein Mann und ich haben uns in unserer Ehe kein einziges Mal gestritten. Hoffentlich wird die dritte Woche ebenso gut!»

## Im Schuhgeschäft

Die Kundin: «Der Schuh drückt mich ein wenig.»

Der Verkäufer: «Keine Sorgen, Madame, beim Gehn gibt das Leder immer nach.»

Kurz darauf die zweite Kundin: «Ist der Schuh nicht zu gross?»

Der Verkäufer: «Keine Sorge, Madame. Das Leder zieht sich immer zusammen, besonders, wenn es einmal regnet.»

Wieder einige Minuten später. Die dritte Kundin: «Dieser Schuh sitzt tadellos.»

Der Verkäufer: «Und ich kann Ihnen versichern, Madame, dass das Leder sich nicht rühren wird.»